



## Brunntalwand 1220m Sanduhrparadies 6 (5- obl.)

Grazer Bergland

### Charakteristik:

Ausreichende Absicherung und tolle Platten kennzeichnen die fünf Seillängen des "Sanduhrparadieses", eine empfehlenswerte Kletterei unweit der tosenden Wasser der Bärenschützklamm. Beim Zustieg (bzw. der Einstiegssuche) sollte man geduldig sein, der Einstieg ist nicht ganz einfach zu finden aber wer es geschafft hat wird seine Freude haben. Die schwierigste Stelle (6) wurde mit einem Seilschwanz entschärft (5- A0), dieser muß aber nicht verwendet werden.



<b>Dauer:</b> Zustieg: 1-1,5 Std. Aufstieg: 2,5 Std. Abstieg: 1,5 Std. Höhendiff.: ca. 650 Hm	<b>Schwierigkeit &amp; Material:</b> 6 (eine Stelle), sonst 4 bis 5- Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (6-8 Expreßschlingen u. 3 Bandschlingen), Einfachseil sowie mobile Sicherungsmittel	
	<b>Wandausrichtung:</b> süd	
<b>Talort:</b> Mixnitz (447m)	<b>Stützpunkte:</b> keine	<b>Karte:</b> ÖK 134 - Passail
<b>Ausgangspunkt:</b> Parkplatz Bärenschützklamm (von Mixnitz aus beschilderte Zufahrt)		

### Tourenverlauf:

**Zustieg:** Vom Parkplatz entlang des markierten Weges taleinwärts in Richtung Bärenschützklamm bis zum Mauthäuschen vor dem Klammeingang (Kletterer können über den Wegerhaltungsbeitrag für die Bärenschützklamm verhandeln, die meisten Kassiere erlassen ihn ganz ...). Vom Mauthäuschen entlang des Steiges über zwei Brücken aufwärts bis zu einem Unterstandshäuschen, hinter diesem Häuschen führt ein Steig aufwärts entlang der Brunntalwand den man verfolgt, bis der Steig nach gut 15 Minuten einen Biwakplatz (große Nische unter rotbraunen Überhängen und Felsblock vor der Wand) erreicht. Der Steig führt weiter entlang des Wandfußes und nach etwa 100m ist der Einstieg zum Sanduhrparadies erreicht. Er befindet sich unterhalb eines markanten Kamines auf einem Absatz bei zwei Bohrhaken (verblaßte Aufschrift "SUP" in roter Farbe).

**Aufstieg:** Entlang des Riß aufwärts und in im Kamin aufwärts. Für weitere Details siehe Anstiegsskizze

**Abstieg:** Vom Ausstieg in östlicher Richtung aufwärts (über Mitterriegelgrat) zum höchsten Punkt der Oberen Brunntalwand und von dort weiter entlang des Grates kurz absteigen bis zu einer sattelartigen Einbuchtungm, wo eine ins Brunntal hinunterführende Rinne ansetzt. Entlang der Steigspuren kurz durch die Rinne abwärts und über ein Band ausqueren. Über Felsstufen (I bis II, eine Stelle III) sowie am Ende über Schrofen absteigen bis zum Wandfuß und entlang des Wandfußsteiges zurück zum Einstieg.

